

DIE AUSWAHLKRITERIEN

Bewerben können sich Studierende, Promovierende oder Referendare/innen aller Fachrichtungen im Alter zwischen 24 und 32 Jahren, die neben außergewöhnlichen Leistungen besonderes Engagement mitbringen. Insbesondere sollten sich die Bewerber durch ein überdurchschnittliches Maß an intellektueller Flexibilität, Gestaltungswillen, Verantwortungsbewusstsein und Interesse an politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen auszeichnen.

Ein Gremium – bestehend aus Persönlichkeiten der Wirtschaft, Kultur und Politik – lädt geeignete Kandidaten zu einem Auswahlverfahren nach Düsseldorf ein. Eine entsprechende Information wird nach einer ersten Prüfung der schriftlichen Unterlagen umgehend versandt. Diese persönliche Vorstellungsrunde ist der finale Schritt des Auswahlprozesses der Stipendiaten des jeweiligen Jahrgangs.

DIE BEWERBUNG

Interessenten können sich ab dem 15. Oktober um eine Aufnahme in das Programm bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember des gleichen Jahres.

Ihre Bewerbung und sonstige Anfragen senden Sie bitte per Mail an die Programmkoordination: bewerbung@rheinischesfuehrungscolleg.de. Weiterführende Informationen zum RFC finden Sie unter www.rheinischesfuehrungscolleg.de

Bitte senden Sie einen aussagefähigen Lebenslauf inklusive eines Motivationsschreibens an die oben angegebene E-Mail-Adresse (bitte zusammenhängend in einer einzigen Word- oder PDF-Datei). In Ihrem Motivationsschreiben gehen Sie bitte auf folgende Schwerpunkte mit je 10 bis 15 Zeilen ein:

- » Was war Ihnen im Zusammenhang mit Ihrer bisherigen Ausbildung wichtig?
- » Welche Erfahrungen haben Sie außerhalb des Studiums besonders geprägt?
- » Was sind Ihre beruflichen Ziele?
- » Was geben Sie dem Colleg versus was erwarten Sie vom Colleg?

Bitte erwähnen Sie in Ihrem Motivationsschreiben auch kurz, wie Sie auf das Programm aufmerksam geworden sind.



**Der Führende
hat nur ein Instrument –
sich selbst.**





Das RFC bietet uns Stipendiaten die Möglichkeit, uns mit dem eigenen Selbst auseinanderzusetzen. Hier zählt man als Individuum, als ganzer Mensch.

DAS RHEINISCHE FÜHRUNGSCOLLEG

Das Rheinische FührungsColleg (RFC) verfolgt das Ziel, junge Menschen auf Führungsaufgaben in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vorzubereiten.

Die akademische Ausbildung in Deutschland leistet dazu einen begrenzten Beitrag – sie konzentriert sich seit Jahrzehnten in erster Linie auf die Vermittlung von Fachwissen. Geht es um das Führen von Menschen, sind jedoch andere Fähigkeiten gefragt. Hier setzt das Rheinische FührungsColleg mit seinem Programm an.

Der Führende hat nur ein Instrument – sich selbst. Aus dieser Grundüberzeugung heraus kann die Entwicklung von Führungskompetenz im Rahmen der beruflichen Bildung nur bei der Entwicklung des Führenden ansetzen.

Dieser zentrale Leitgedanke schlägt sich in jedem einzelnen Baustein des Programms nieder. Dem Rheinischen FührungsColleg geht es bei der Vorbereitung auf Führungsaufgaben nicht um Personalentwicklung, sondern um die Entwicklung der Persönlichkeit. Es ergänzt das akademische Studium um eine Haltung, die mit den Grundlagen des deutschen Bildungssystems seit Wilhelm von Humboldt verwandt ist, indem es Bildung versteht als Bildung von Persönlichkeit.

**NICHT AUF DAS WERKZEUG –
AUF DEN HANDWERKER
KOMMT ES AN.**

DAS PROGRAMM

Das zentrale Prinzip dieses beruflichen Bildungsprogramms unterscheidet sich von den üblichen Inhalten, die an Universitäten, Fachhochschulen oder in betrieblichen Entwicklungsprogrammen vermittelt werden. Denn Informationen und Techniken stammen aus der Welt der Dinge – doch Führung findet zwischen Menschen statt. Allein über Techniken und Werkzeuge lässt sich keine belastbare Brücke zum Gegenüber bauen. Gute Führung kann nur über eine intakte menschliche Beziehung gelingen. Daher stellt das Rheinische FührungsColleg die Persönlichkeit des Führenden in den Mittelpunkt.

Die Stipendiaten lernen einen humanistischen Ansatz der Führungskräfteentwicklung kennen, der Körper, Seele und Geist ganzheitlich fördert. Über die Dauer eines Jahres erfolgt ein stetiger Wechsel zwischen Begegnung in der Gruppe (Seminare, Workshops), Begegnung mit dem Einzelnen (Mentoring) und der Selbstreflexion außerhalb des Programms.

Ziel: Für sich selbst Orientierung zu gewinnen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Impulse für die Veränderung der eigenen Haltung oder des Verhaltens brauchen Zeit, um wirksam zu werden. Deshalb begleitet das Programm die Stipendiaten über zwölf Monate und im Alumni-Netzwerk.

In ihrer persönlichen Entwicklung werden die Stipendiaten auch individuell durch Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt. Neben einer engen Mentorenbeziehung finden regelmäßig Begegnungen mit Führungskräften im Rahmen von Vorträgen und Podiumsveranstaltungen statt.

DIE SCHWERPUNKTE

- » Körper – Sport und Theaterworkshop: Wahrnehmung und Integration des eigenen Körpers.
- » Seele – Begegnung in der Gruppe, Kunst und sozialer Dienst: Anregung emotionalen und seelischen Wachstums.
- » Geist – Seminare, Workshops und Abendveranstaltungen: geistige Erkenntnisprozesse und kognitive Fähigkeiten, Auseinandersetzung mit Führungssituationen, Begegnung mit Führungskräften.